



JAN ROHWERDER

verantw. Redakteur

# Liebe Leserinnen & Leser,

unsere hochkomplexen modernen Gesellschaften würden ohne das Kooperieren von Menschen und Organisationen nicht funktionieren. Dass Kooperieren also weit mehr ist als eine spezifische Form der Interaktion, dass es zu einer sozialen Norm geworden ist, zu kooperieren, scheint auch deshalb nicht übertrieben. Folgerichtig blicken auch die Autorinnen und Autoren der vorliegenden Ausgabe positiv auf Bildungskooperationen. Diese gehören zwar inzwischen zur alltäglichen Arbeit in der Erwachsenen- und Weiterbildung, stellen die Akteure aber – zum Beispiel angesichts der Digitalisierung – immer wieder vor neue Herausforderungen.

Im »Gespräch« diskutieren mit Mathias Repka, Christof Schulz, Julia von Westerholt und Beatrice Winkler Vertreterinnen und Vertreter der VHS-Praxis und der VHS-Verbände, welche neue Formen des Kooperierens in der Digitalisierung entstehen und was dies für die Zusammenarbeit von Einrichtungen und Verbänden bedeutet. Kooperationen in unterschiedlicher Form – von eher losen Netzwerken bis hin zu vertraglich untermauerten Partnerschaften mit eindeutig formulierter Aufgabenverteilung und Zielvorgabe (Alke) – erscheinen dabei als wahres »Vielzweckwerkzeug«, wie Jan Koschorreck und Angelika Gundermann zeigen. Michael Marquart zieht in seinem Beitrag eine positive Bilanz der internationalen Erasmus+-Projekte in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Mit den Weiterbildungsverbänden beschreibt Florian Köhler Netzwerklösungen als Mittel, um Weiterbildungsbeteiligung zu steigern.

Auch wenn große Teile der Praxis und der Wissenschaft Kooperieren für sinnvoll und wichtig, vielleicht sogar notwendig erachten, sind Kooperationen zumeist keine Selbstläufer. Rudolf Tippelt formuliert acht Gelingensbedingungen für erfolgreiche Bildungskooperationen, die zeigen, wie schwierig erfolgreiches Kooperieren eigentlich ist. So kann es viel und zuweilen harte Arbeit bedeuten, und nicht immer rechtfertigt der Ertrag den betriebenen Aufwand (Kai Sterzenbach in der »Nachfrage«). Da zu jeder sozialen Norm eben auch die Abweichung als ihre kritische Praxis gehört, scheint auch für Kooperationen zu gelten, was in Beziehungsfragen seit Langem gilt: Drum prüfe, wer sich bindet (auch wenn es hier nicht für die Ewigkeit ist).

Reinald Manthe hat im »Impuls« ein Plädoyer für ein Bildungsgrundeinkommen verfasst, und Christian Hofeditz und Christine Kläser berichten in einem zweiten »Gespräch« von den Auswirkungen des Hochwassers an der Ahr auf die Arbeit in der Erwachsenenbildung. Zudem erscheint diese Ausgabe mit einer Neuerung: Wir haben Platz geschaffen für mehr Beiträge jenseits des Themenschwerpunkts. Regelmäßig werden wir unter dem Zeichen »#« Beiträge mit neuen Erkenntnissen zu aktuellen Debatten veröffentlichen, z. B. zu Fragen der »#Nachhaltigkeit« oder der »#Digitalisierung«. Den Anfang macht für die »#Weiterbildungspolitik« Ernst Dieter Rossmann, der den Blick auf die neuen Erwachsenen- und Weiterbildungsgesetze in Berlin und Nordrhein-Westfalen richtet.

Ich wünsche Ihnen  
eine anregende Lektüre!

**Warum nicht kooperieren?**

Kooperieren ist eine elementare Praktik in der Erwachsenen- und Weiterbildung, so Matthias Alke im »Stichwort«. Wie diese Praktik in der Digitalisierung Einrichtungen und Verbände herausfordert, diskutieren Mathias Repka, Christof Schulz, Julia von Westerholt und Beatrice Winkler im »Gespräch«, während Jan Koschorreck und Angelika Gundermann zeigen, dass Kooperieren besonders geeignet ist, die Bewältigung der Digitalisierung zu unterstützen. Michael Marquart und Florian Köhler widmen sich mit internationalen Erasmus+-Kooperationen sowie den Weiterbildungsverbänden zwei konkreten Beispielen des Kooperierens, und Rudolf Tippelt arbeitet die acht wichtigsten Gelingensbedingungen für erfolgreiche Bildungskooperationen heraus.

In einem zweiten Gespräch widmen wir uns der Flutkatastrophe an der Ahr, und Rainald Manthe sendet einen »Impuls« für ein Bildungsgrundeinkommen. Die neuen Erwachsenen- und Weiterbildungsgesetze in Berlin und NRW beleuchtet Ernst Dieter Rossmann.



ANBLICK

10–11

STICHWORT

12–13

**Kooperieren**

MATTHIAS ALKE

GESPRÄCH

14–18

**»An den Strukturen vorbei entstehen Kooperationen, die funktionieren.«**

WEITER BILDEN spricht mit  
MATHIAS REPKA,  
CHRISTOF SCHULZ,  
JULIA VON WESTERHOLT &  
BEATRICE WINKLER

BEITRÄGE

19–21

**Scheitern ist möglich**

Acht zentrale  
Bedingungen für erfolgreiche  
Bildungskooperationen

RUDOLF TIPPELT

22–25

**Gemeinsam digital**

Kooperationen als Vielzweck-  
werkzeug für die Digitalisierung in  
der Weiterbildung?

JAN KOSCHORRECK  
ANGELIKA GUNDERMANN

26–29

**Erasmus+ in der  
Erwachsenenbildung wirkt  
positiv auf Einrichtungen**

Weiterführende Überlegungen zu den  
Ergebnissen einer Wirkungsstudie

MICHAEL MARQUART

32–34

**Besser im Verbund**

Berufliche Weiterbildung in  
Unternehmen durch Kooperation  
stärken

FLORIAN KÖHLER

TAFELBILD

30–31

EINBLICK

35

**Building Bonn on  
Books, Bytes and People**

ANDREAS PREU  
BIRGIT RÜCKER

NACHFRAGE

36

**Kai Sterzenbach**

VORSÄTZE

3

TICKER

6–8

LERNORT

37

## Synagoge Gleusdorf

TAGUNGSMAPPE

38–39

## Online-Konferenz des OECD Centre for Educational Research and Innovation (CERI)

## Digitale Podiums- diskussion im Rahmen der Themenwoche *ver.di wählt*

NEUE MEDIEN

40–43

KALENDER

43

GESPRÄCH

44–47

## Nach der Flut: Normalität als Neben- perspektive

WEITER BILDEN spricht mit  
CHRISTIAN HOFEDITZ &  
CHRISTINE KLÄSER

#WEITERBILDUNGSPOLITIK

49–52

## Weiterbildung ante portas

Zur politischen Einordnung der  
Weiterbildungsgesetze in Berlin und  
Nordrhein-Westfalen

ERNST DIETER ROSSMANN

IMPULS

53–56

## Mit Bildung Zukunft gestalten

Vorschlag für ein  
Bildungsgrundeinkommen

RAINALD MANTHE

FINGERÜBUNG

57

## Dieter Niermann

NACHRUF

58

## Erhard Schlutz

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung  
28. Jahrgang • € 15,90  
www.die-bonn.de/weiter-bilden  
Begründet 1993 als DIE Zeitschrift für Erwachsenen-  
bildung von Prof. Dr. Ekkehard Nuißl.

**HERAUSGEBER**

PROF. DR. JOSEF SCHRADER  
DR. PETER BRANDT (PB)  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)  
Das DIE wird vom Bund und vom Land Nordrhein-  
Westfalen gefördert.

**REDAKTION**

JAN ROHWERDER (JR, verantw. Redakteur)  
JULIA LYSS (JL)  
JIL HOLTBERND (JH)

**REDAKTIONSGRUPPE**

DR. MARIE BATZEL (VHS Neuss)  
PROF. DR. HELMUT BREMER (Universität  
Duisburg-Essen)  
KLAUS KNAPPSTEIN (bfw – Unternehmen  
für Bildung)  
DR. JOHANNES SABEL (Katholisches  
Bildungswerk Bonn)  
DR. SABINE SCHWARZ (Lernende Region –  
Netzwerk Köln e.V.)

**REDAKTIONSANSCHRIFT**

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.  
Heinemannstr. 12–14, 53175 Bonn  
www.die-bonn.de  
weiter-bilden@die-bonn.de

**GESTALTUNG & LAYOUT**

CHRISTINE LANGE Studio für Gestaltung, Berlin  
www.christinelange.com

**BEZUGSBEDINGUNGEN**

Abonnement (4 Ausgaben jährlich): € 49,–  
ermäßigtes Abonnement für Studierende: € 39,–  
(jew. zzgl. Versandkosten), bitte gültige Studien-  
bescheinigung beilegen. Das Abonnement verlängert  
sich automatisch um 12 Monate, wenn es nicht  
6 Wochen vor Ablauf der Vertragslaufzeit schriftlich  
gekündigt wird.

**ANZEIGEN**

sales friendly Verlagdienstleistungen, Bettina Roos  
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn  
Tel. 0228 97 898-0, info@sales-friendly.de

**HERSTELLUNG, VERLAG UND VERTRIEB**

©wbv Publikation  
ein Geschäftsbereich der wbv Media GmbH & Co. KG  
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld  
service@wbv.de  
www.wbv.de/weiter-bilden

Best.-Nr. WBDIE2103, ISSN 2568-9436

DOI 10.3278/WBDIE2103W

Nachdruck nur mit Genehmigung durch den Verlag.  
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.